

Wirtschaftstrends kompakt Jahreswechsel 2014/15

Indonesien

Konjunktur

BIP:	Konjunktur durchlief 2014 Mini-Delle. Ab 2016 wieder Wachstumsraten von 6%.
Investitionen:	Durch Wahlen bedingter Investitionsstau dürfte sich 2015 auflösen.
Privater Konsum:	Verbraucher konsumieren unvermindert weiter. Indonesien 2013 einer der attraktivsten Absatzmärkte der Region.

Außenhandel

Trotz Ausfuhrverbots für Rohminerale hielt sich der Exportsektor 2014 wacker. Industriegüterausfuhren stiegen 2014 kräftig. Maschinenimporte gingen jedoch zurück.

Prognosen

(reale Veränderung in %)

	2014	2015
BIP	5,3	5,8
Investitionen 1)	4,0	7,0
Konsum	5,2	5,3
Einfuhr 2)	-6,0	3,0

1) Bruttoanlageinvestitionen; 2) Wareneinfuhren

Quellen: BPS, Weltbank, ADB

Branchen

Maschinenbau:	Unternehmen werden 2015 wieder in ihren Maschinenpark investieren.
Kfz:	Autoproduktion steigt bis 2017 auf 2,2 Mio. Einheiten.
Chemie:	Zahlreiche Sparten im Aufwind. Petrochemie entwickelt sich besonders dynamisch.
Bau:	Alle Sparten im Aufwind. Infrastrukturausbau bietet zahlreiche Geschäftschancen.
Elektro:	Branche spielt weiterhin eine eher unbedeutende Rolle.
IKT:	IKT-Infrastruktur muss dringend ausgebaut werden.
Umwelttechnik:	Branche bleibt ungeliebtes Stiefkind. Großer Investitionsbedarf in Wassersektor.
Medizintechnik:	Gesundheitssektor wird kräftig ausgebaut. Große Zulieferchancen.
Bergbau:	Trotz sehr schlechter Bedingungen sprudeln ausländische Direktinvestitionen.
Hüttenwesen:	Bergbaukonzerne errichten und planen zahlreiche Metallschmelzhütten.
Energie:	Jährlich müssen 4.500 MW zusätzlich ans Netz gehen.

Marktpotenzial

für deutsche Unternehmen
2015

Maschinenbau:	↗
Kfz:	↗
Chemie:	↗
Bau:	↑
Elektro:	→
IKT:	↗
Umwelttechnik:	↘
Medizintechnik:	↑
Bergbau:	↘
Hüttenwesen:	↑
Energie:	↗



SWOT-Analyse Jahreswechsel 2014/15

Indonesien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
Großer Binnenmarkt.	Kleine industrielle Basis.
Geringe Exportabhängigkeit.	Hohe Abhängigkeit von Investitionsgüterimporten.
Stabile Konjunkturentwicklung.	Wachstumspotenzial wird nicht ausgeschöpft.
Stabile politische Lage.	Reformstau.
Sehr geringer Verschuldungsgrad.	Hohe informelle Arbeitslosigkeit von bis zu 50%.

Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Steigende Einkommen und Kaufkraft.	Mangelhafter Ausbildungsstand.
Zahlreiche Hüttenwerke im Planungs- oder Baustadium.	Rahmenbedingungen im Bergbausektor verschlechtern sich weiter.
Große Vorkommen an unkonventionellem Gas, viel Potenzial für Geothermie.	Land kann Energiebedarf immer weniger aus eigenen Quellen decken.
Infrastruktur wird verstärkt.	Staatliche Bürokratie verzögert Projekte.
Gesundheitssystem wird ebenfalls ausgebaut.	Zu wenig Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

Ausführliche Informationen enthält die Langfassung der Wirtschaftstrends.

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest

Helmut Kahlert

T. +49 (0) 228 24993-209

F. +49 (0) 228 24993-77 209

helmut.kahlert@gtai.de